

Internationale Auszeichnung für Liechtensteiner Briefmarke

Beste «Berge und Tourismus»-Briefmarke der Welt kommt aus Liechtenstein

Für das «Internationale Jahr der Berge 2002» hatte Louis Jäger, Grafiker aus Schaanwald, zwei Liechtensteiner Sonderbriefmarken gestaltet. Eine der beiden Marken – eine 70-Rappen-Marke mit dem Titel «Alpenlandschaft» – erhält diesen Monat in Asiago (Norditalien) eine Auszeichnung als weltweit beste Briefmarke zum Thema «Berge und Tourismus».

● VON JOHANNES MATTIVI

Die Auszeichnung für seine «Alpenlandschaft»-Briefmarke komme für ihn unerwartet, freue ihn aber ausserordentlich, sagt Grafiker Louis Jäger. Immerhin wird der Preis («Premio Internazionale Asiago di Arte Filatelica») von einer internationalen und unabhängig besetzten Jury aus Kunstsachverständigen vergeben. Der Asiago-Preis für Briefmarken sei inzwischen eine recht begehrte Auszeichnung, hat Jäger gehört. Schon einmal hat Louis Jäger in Asiago einen Preis für eine von ihm gestaltete Briefmarke gewonnen, und zwar 1972 für eine Marke, die die Berglandschaft in Steg zeigte.



Der Schaanwalder Grafiker Louis Jäger (li.) kann sich freuen: Seine 70-Rappen-Sondermarke «Alpenlandschaft» (Vergrößerung oben) erhält diesen Monat in Asiago den Preis für die weltweit beste Briefmarke zum Thema «Berge und Tourismus».

112 Vaterland Freitag 11. Juli 2003

Briefmarkengestaltung ist etwas Besonderes

Im Laufe seiner Grafikerkarriere hat Louis Jäger schon sehr viele Briefmarken für das Liechtensteinische Amt für Briefmarkengestaltung entworfen – «etwa hundert müssen es sein», sagt Jäger. Immerhin war der inzwischen 73-jährige Louis Jäger zu Beginn sei-

ner Tätigkeit in Liechtenstein in den 60er Jahren der erste professionelle Grafiker im Land. Seit fünf Jahren ist Louis Jäger in Pension. Die Gestaltung der «Jahr der Berge 2002»-Briefmarken war für ihn – «falls man mich nicht doch noch einmal anfragt», lacht Jäger – der letzte Auftrag seitens des Amtes für Briefmarkengestaltung. Briefmarken zu entwerfen sei schon etwas Besonderes, sagt der Grafiker, nicht nur weil es sich um einen staatlichen Auftrag handelt, sondern auch weil eine Briefmarke ein Wertzeichen und ein Sammlerobjekt darstellt. Bei der Gestaltung von Briefmarken muss man immer an die Hauptzielgruppe, die Sammler, denken, meint der Künstler. Briefmarkensammler seien eher konservative Leute, dennoch hat sich Jäger schon in den 60er Jahren

erlaubt, immer wieder sehr moderne Marken zu entwerfen, die zunächst umstritten waren, dann aber akzeptiert wurden.

Schützenswerte Berglandschaft

Die jetzt prämierte Briefmarke «Alpenlandschaft» aus der Werkstatt von Louis Jäger ist ein leicht abstrahiertes Aquarell, welches als Motiv das Ende eines Gebirgstales zeigt. Das letzte Dörfchen dieses Tales ist am unteren Rand der Marke gerade noch erkennbar, dahinter erklimmen Bergstrassen quer durch landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Weiden rasch die Passhöhe eines Gebirges. Louis Jäger wollte auf dieser Marke ein Gebirgstal darstellen, das «noch total in Ordnung»

sei – eine Ordnung, die der Betrachter als schützenswert empfinden soll. Der Künstler hofft, dass seine Absichten auch auf dem kleinen Raum einer Briefmarke klar lesbar und erkennbar sind.

Einen Grund zur Freude hat naturgemäss auch der Leiter des Amtes für Briefmarkengestaltung, Hermann Hassler. Die diesjährige – inzwischen vierte – Auszeichnung einer Liechtensteiner Briefmarke durch die internationale Kunstexpertenjury in Asiago zeigt Hassler, dass Liechtenstein in der Briefmarkengestaltung auf dem richtigen Weg ist. Und auch in Zeiten zunehmender Maschinenfrankatur wird die Briefmarke ihren Platz behaupten, ist sich Hassler sicher, «weil eine Briefmarke einen Brief einfach persönlicher macht».

2/2

Vaterland

FREITAG, 11. JULI 2003